

Römer 6,1-18

Inhalt: Taufe

Paulus sagt:

„Wisset ihr nicht, daß wir alle, die wir auf Jesum Christum getauft sind, auf seinen Tod getauft wurden?“

Er redet mit denen, die getauft waren. Was er ihnen sagt, zeigt uns die Bedeutung der Taufe. Wenn sie ausgeführt wird, wird sie in diesem Lichte ausgeführt und gesehen, wie Paulus darauf hinweist, daß alle, die auf Jesum Christum getauft sind, auf seinen Tod getauft wurden. Sie sind mit ihm begraben worden durch die Taufe auf den Tod. Das bedeutet, daß sie es durch die Taufe bezeugen und festgestellt wissen, daß sie der Sünde abgestorben sind. Sind sie mit ihm begraben worden durch die Taufe auf den Tod, so aus dem Grunde, daß, gleichwie Christus ist auferweckt worden von den Toten durch die Herrlichkeit des Vaters, also sollen auch sie in einem neuen Leben wandeln.

Auf Grund der Tatsache, daß wir mit ihm verwachsen sind, ergibt sich daraus die Ähnlichkeit seines Todes, und die Auferstehung in gleicher Weise. Das erklärt Paulus, indem er sagt:

„Wissen wir doch, daß unser alter Mensch mitgekreuzigt wurde.“

Der Leib der Sünde ist dadurch abgetan, wir dienen der Sünde nicht mehr. Denn wer gestorben ist, der ist von der Sünde losgesprochen. Sind wir aber mit Christo gestorben, so glauben wir, daß wir auch mit ihm leben werden, da wir wissen, daß Christus, von den Toten erweckt, nicht mehr stirbt. Der Tod herrscht nicht mehr über ihn.

„Denn was er gestorben ist, das ist er der Sünde gestorben, auf einmal; was er aber lebt, das lebet er Gott.“

Wo? - In dem durch die Kraft seiner Stärke von den Toten Auferweckten, zur Rechten Gottes gesetzt, hoch über jedes Fürstentum, jede Gewalt, Macht und Herrschaft und jeden Namen, der in dieser ganzen Schöpfung genannt wird. Diese Herrscherstellung hat der Vater seinem Sohn gegeben, indem er ihn von den Toten auferweckt hat durch seine Herrlichkeit, die Kraft seiner Stärke, die er ihm gegeben hat, so daß auf Grund des erfolgten Todes Jesu Christi die Auferweckung von den Toten erfolgt ist und er die Herrschaft in der ganzen Schöpfung hat.

„Also auch ihr ...“

sagen wir es bloß nicht, es könnte uns verpflichten: Also auch ihr:

„Haltet euch dafür, daß ihr für die Sünde tot seid, aber Gott lebet in Christo Jesu!“ (Rm.6,11),

wollt ihr das? -

Nur wenn ihr das wollt, hat es Sinn, daß die Taufe ausgeführt wird. Aber die Taufe auszuführen und das Gegenteil nicht nur zu tun, sondern es nur zu denken, ist sinnlos. Es geht in der Taufe nicht um eine Form, eine Form am kleinen Kinde mit

einer anderen Form an einem größeren Kinde zu vertauschen. Es geht darum, daß es heißt: *Wer glaubt und getauft wird, soll gerettet werden; wer nicht glaubt, der wird verdammt werden* (Mr.16,16).

Es geht ja darum, dafür zu halten, daß das, was Gott durch Jesus Christus ausgerichtet hat, erfaßt werden muß, um auf diesem Felsen zu stehen, daß Jesus gestorben ist und Gott ihn von den Toten auferweckt hat, zu seiner Rechten erhöht, daß er gestorben ist und jetzt zur Rechten Gottes im Himmel sitzend lebt. Und was er lebt, das lebt er Gott.

Er lebt dem, wozu ihn sein Gott gemacht hat, indem er ihn von den Toten auferweckte und er deshalb zu seiner Rechten ist und lebt und Gott lebt und das, was er Gott lebt, Gott ist. Die ganze Fülle der Gottheit wohnt leibhaftig in ihm, und wir, getauft auf seinen Tod, sollen genau so für uns halten, daß die Sünde nicht herrschen soll im sterblichen Leibe, seinen Lüsten zu gehorchen, nicht die Glieder in den Dienst als Waffen der Ungerechtigkeit zu stellen, sondern in den Dienst Gottes zu stellen.

Im Blick auf die Tatsache hat Paulus das nur geschrieben, um daran zu erinnern, daß sie aus den Toten lebendig geworden sind. Indem ihr alter Mensch mitgekreuzigt wurde und der Leib der Sünde abgetan ist und sie der Sünde nicht mehr dienen, weil sie gestorben sind, sind sie von der Sünde losgesprochen, befreit und der Gerechtigkeit und Gott dienstbar geworden.

Die Frucht davon ist die Heiligung und das Ende davon das ewige Leben.

Paulus weist darauf hin, daß, wem das Kind gehorcht, dessen Knecht ist es: Der Sünde zum Tode, indem es, wenn es getauft worden ist auf seinen Tod, die Taufe durch seinen Ungehorsam zunichte macht, wenn es der Sünde gehorcht zum Tode, oder es dient der Gerechtigkeit. Aus diesem Grund fügt Paulus hinzu:

„Gott aber sei Dank, daß ihr Knechte der Sünde gewesen, nun aber von Herzen gehorsam geworden seid dem Vorbild der Lehre, dem ihr euch übergeben habt.“

Soll eure Taufe der Ausdruck dieses Zeugnisses von Paulus sein? Dann ist es gut, dann könnt ihr getauft werden.

Wollt ihr?

* * O * *
s s s s s s s

